

# Quartalsbrief der Pfarrvertretung Hannover IV-2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesen Tagen des Advent überschattet von den neuesten Corona-Regelungen, von Ängsten und auch Wut, in diesen Tagen der Unsicherheit und des Aufstands begleiten uns Worte aus der Endzeitrede des Evangelisten **Lukas 21,28**: „**Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.**“ Das ist keine billige „Kopf-hoch-Ermunterung“, sondern das sind Worte gesprochen hinein in eine Verfolgungssituation, geprägt von Verrat und Verwüstung, Erfahrungen, die apokalyptische Bilder und Szenarien produzieren: Worte gesprochen an eine politisch ohnmächtige Minderheit. Krisen und Kontrollverlust bringen die Welt für die Verfolgten ins Wanken: Himmel und Erde werden vergehen. Für sie bleiben die unvergänglichen Worte, die Himmel und Erde geschaffen haben. Ihr Blick wird nach oben gelenkt, nach vorn, ja nach außen, auf etwas, das größer ist als die Angst und die Sorge um sich selbst, auf die Erlösung, die Erwartung eines neuen Himmels und einer neuen Erde.

Diese Hoffnung halten wir wach und lebendig, wenn wir die alten Adventslieder, das „Veni, veni, Immanuel“ singen oder hören, wenn wir in den durchbeteten Räumen einstimmen in die Klage und die Freude all der Menschen, die vor uns in Kriegen, Seuchen und Notzeiten dort versammelt waren oder ihr Gebet still und allein gesprochen haben. Dieser Glaube umfängt uns und hält unseren Blick offen für die Ewigkeit Gottes, den Mehrwert eines jeden Augenblicks. So dürfen wir mitbeten auch für die, die nicht mehr beten können, gefangen in Angst und Panik. Und wir können die Botschaft von der heilsamen Gnade Gottes hineinsprechen in die Welt, die von enttäuschten Hoffnungen und falschen Versprechungen, von Spaltung und Hetze ermüdet und verletzt ist.

Wir schließen unser 1. gemeinsames Jahr im neugewählten Gremium ab und schauen zurück auf intensive Monate. Am Ende des Jahres haben wir uns positioniert zum Diakonengesetz, das die 25. Landessynode in Angriff genommen hat und nun wieder aufgenommen werden soll. Auf unserer homepage ist unsere am 6.12.2021 beschlossene Stellungnahme zu lesen. Auch zur Revision der KKO haben wir eine Eingabe gemacht: In Folge der neuen Verfassung wird die KKO nunmehr angepasst. Die Zurückstufung des Pfarrkonventes und dessen Mitspracherecht bedeutet eine weitere Stärkung des Superintendentenamtes und der Kirchenkreisebene ohne entsprechende Kontrollinstanzen von dienstaufsichtsführender Ebene. Diese Problematik findet ihren Niederschlag in den Rücktritten vom Ephorenamt in jüngster Zeit, die mit erheblichen Vertrauensverlusten und Verwerfungen einhergingen. Die Narrative, die in Bezug auf diese Personalien in der Landeskirche proaktiv verbreitet werden, sind ebenfalls nicht förderlich für ein geschwisterliches Miteinander. Wir hätten uns an dieser Stelle Ehrlichkeit und den Mut zum offenen Wort gewünscht.

Wir wünschen allen gesegnete Dienste im Advent und zu Weihnachten, einen langen Atem in atemberaubenden Zeiten, einen Blick fürs Ganze und für den, der da kommt und der da war und der uns Weihnachten näher ist denn je.

Mit herzlichen Grüßen aus Ihrer/Eurer Pfarrvertretung, Ellen Kasper, 6.12.2021

